

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 22  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Eder, Franz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# W I T Z O T H E K

Zwei Polizisten besuchen das Zürcher Sechstagerennen. Meint der eine: «Hier wäre viel Geld zu verdienen: Alle diese Velos ohne Lampe, Klingel, Schlusslicht und Nummer ...»

«Was, du bist erst 67 Jahre alt?!» sagt Petrus zum Baumeister, der gerade in den Himmel kommt. «Nach den von dir in Rechnung gestellten Arbeitsstunden müsstest du genau 246 Jahre alt sein!»

Im Theater: «Mein Herr, ich fürchte, Sie sitzen auf dem falschen Platz!»  
«Oh, Sie brauchen gar nichts zu befürchten, solange Sie nicht versuchen, mich mit Gewalt zu vertreiben!»

«Was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss», sagte der Schneemann und ignorierte die Sonnenstrahlen.

Auf dem Arbeitsamt: Der Beamte: «Ich habe Ihnen schon mindestens zehn Baustellen empfohlen, aber auf keiner konnten Sie anfangen. Warum nicht?»  
»Nun ja, da standen immer diese Schilder: «Betreten verboten!»»

«Ist dein Chef wirklich so geizig?»  
«Und ob. Sogar wenn er lacht, tut er das nur auf Kosten anderer!»

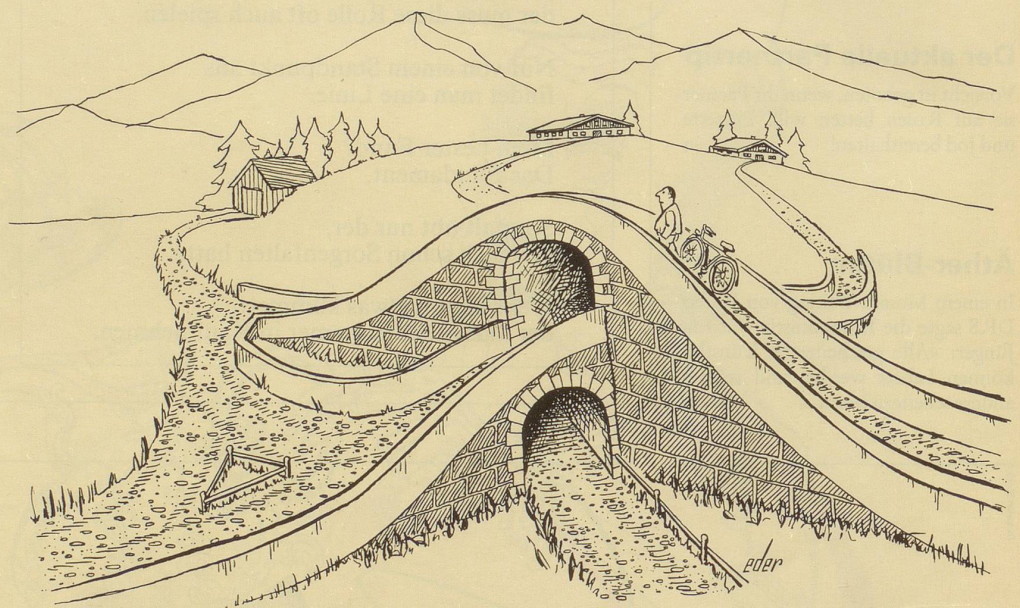
Ein Geschäftsmann zum anderen: «Endlich ist mein Budget ausgeglichen. Jetzt habe ich ebenso viele Schuldner wie Gläubiger!»

Unter Freundinnen: «Wie heisst dein neuester Flirt?»  
«Ludwig.»  
«Der wievielte?»

Ein Inserat in einer Zürcher Tageszeitung begann mit den Worten: «Von der wahren Liebe enttäuscht, möchte ich jetzt heiraten ...»

«Sie kommen mir irgendwie bekannt vor», sagt der Partygast zu seinem Tischnachbarn. «Wo könnte ich Sie schon mal gesehen haben?»  
«Im Theater», sagt der Schauspieler.  
«Ja, das wäre möglich – in welcher Reihe sitzen Sie denn?»

«Stell dir vor, am Sonntag haben wir bei einem amerikanischen Multimillionär gegessen!»  
«Toll, wie heisst er denn?»  
«McDonalds!»



Verleger: «Sie haben etwas, das Goethe nicht hatte.»  
Schriftsteller: «Oh, vielen Dank, was denn?»  
Verleger: «Eine Schreibmaschine!»

«Warum bist du denn so bleich, Emil?»  
«Ich habe gerade meinen Erbonkel getroffen.»  
«Und, hat er dich enterbt?»  
«Viel schlimmer, er hat mich angepumpt!»

«Herr Direktor, warum haben Sie Ihre kluge und hübsche Sekretärin in eine andere Abteilung versetzt und einen Sekretär eingestellt?»  
«Weil ich es satt hatte, mich ständig wie ein Gentleman benehmen zu müssen!»

Erzählt der Gast aus New York: «Ich brauche vierzig Minuten von meiner Wohnung ins Büro.»  
«Mit dem Auto oder mit der Bahn?»  
«Mit dem Lift!»

«Hat der alte Huber eigentlich viel Geld hinterlassen?»  
«Ich glaube nicht. Seine Verwandten verkehren noch alle miteinander!»

Der Sprecher eines russischen Radiosenders meldet: «Eigentlich wollten wir heute den ältesten Russen im Studio vorstellen. Aber leider kann er nicht kommen – sein Vater ist schwer erkrankt.»

Er: «Ich möchte nur wissen, warum du nie mit dem Haushaltsgeld auskommst.»  
Sie: «Steig auf die Waage, dann siehst du es.»

Die Mutter am Sonntagmorgen zu ihrem Sohn: «Papa bastelt wieder im Keller. Sieh einmal nach, welcher Arzt heute Notfalldienst hat.»

Er: «Du wirst von Tag zu Tag schöner, Liebling.»  
Sie: «Das sagst du seit unserer Verlobung vor drei Jahren jede Woche mindestens zweimal – ich muss ja scheusslich ausgesehen haben!»